In Knechtschaft schmachvoll eingekettet,
Von welcher sie kein Gott errettet,
Seh' ich an dem verlass'nen Strand
Sie düster blicken und erbleichen,
Vor ihrem Grab will ich mich neigen,
Auf ihre Hügel klagend zeigen
Und singen ihren Ruhm nächst dem vom Vaterland.

So mußt', wenn ruhmvoll einst gefallen
Ein Held, in Wodans heil'gem Wald,
Der Barden Lobgesang erschallen,
Sobald der Flamme Gluth den Heldenleib umwallt.
Des Kriegers Schild und Speer umloderte die Flamme,
Genährt vom edlen Buchenstamme,
Des Feindes reich verziert Gewand;
Und von der Barden Chor umgangen,
Die feierliche Lieder sangen,
Die von des Landes Freiheit klangen,
Schwebt frei des Helden Geist empor in's bess're Land.

O, daß die Schifffahrt nicht ihr Grab hier finde,
Steh' eine Gottheit stark ihr bei!
Einst fliegt sie auf dem Flug der Winde
Von Holland durch die Welt, verjüngt und stark und frei.
Der todte Strand wird sich beleben,
Die dürre Pflanze Früchte geben,
Holland die Rhede sein der Erden.
Du, Geist, der alle Welten lenket,
Der Kraft der ganzen Schöpfung schenket,
Laß wahr das Wort des Sängers werden!

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355